

10
10

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Oktober 2010

B 8784 62. Jahrgang

Deutschland € 6,90

Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,95

Portugal (cont) € 9,00 Belgien € 8,05

Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05

Schweden skr 96,- Norwegen NOK 89,-

www.miba.de



VOR 50 JAHREN ERSTER ZUG UNTER DRAHT

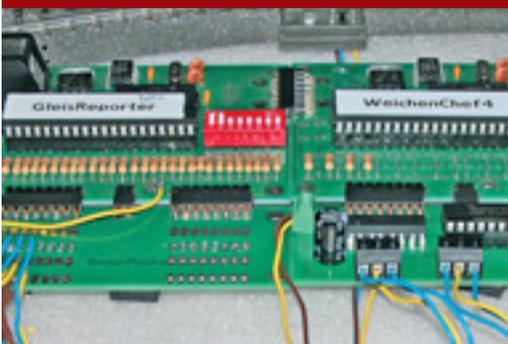
Viel Volk in Vilshofen



H0-SCHLAFWAGEN WLABme VON TILLIG
Fortkommen mit Komfort

DIGITALTECHNIK IM EIGENBAU
Hardware als Weichenchef

45 023 IN H0 VON LILIPUT
Neues vom Neubaukessel



10|2010

MIBA

DIGITALTECHNIK WEICHENCHEF IM EIGENBAU | MODELLBAHN-ANLAGE NORWEGEN IN H0 | MIBA-TEST 45 023 VON LILIPUT

Dieser Sommer war ein Sommer der Extreme: Zunächst bescherte uns ein Hochdruckgebiet wochenlange Wärme jenseits der 30 Grad. In mehreren ICE herrschten Backofentemperaturen von 70 Grad, weil die Klimaanlage ausfiel. (Sehr schlau von den Konstrukteuren dieser Klimaanlage, dass sich das Ding bei Überforderung ganz abschaltet, statt einfach nur runterzuregeln. Aber so geht halt nix kaputt und der Hersteller spart sich vermeintlich jede Menge Reparaturkosten ...)

Und dann folgte der nasseste August seit der Aufzeichnung von Wetterdaten. Während „unser“ Hochdruckgebiet inzwischen in Russland den Wald ausdörnte, so dass großflächige Brände entstanden, ergossen sich hierzulande Sturzbäche, die auch kleinere Flüsslein zu reißenden Strömen mutieren ließen.

Doch bei den Bahnfans hat dieses kühle Wetter die Gemüter nicht abgekühlt, jedenfalls nicht bei den schwäbischen Freunden des Stuttgarter Hauptbahnhofs. Tausende von Demonstranten äußerten ihren Unmut über den Beginn der Abrissarbeiten am Seitenflügel; Dach- und Bagger-Besetzer versuchten, die Bauarbeiten zu verhindern. Über die tatsächlichen Notwendigkeiten des Umbaus kann man streiten; wenn aber Milliarden buchstäblich verbuddelt werden, ist eine gewisse Skepsis zunächst mal angebracht. Zumal die prognostizierten Kosten von „Stuttgart 21“ im Verlauf

der bisherigen Planung kontinuierlich gestiegen sind. Warum wird da eigentlich kein verbindlicher Kostenrahmen gefordert? Beim Transrapid hat dieser „Trick“ das Projekt doch auch zu Fall gebracht.

Da lob ich mir die Verhältnisse auf der Modellbahn! Wenn da ein Bahnhof umgestaltet wird, gibts keine Demo der einheimischen Preiserleins. Und ein Modell-ICE fährt meistens ohnehin leer durch die Landschaft; eine Überhitzung durch zu

Hitzig durch den Herbst

viel Motorabwärme stört höchstens den Motor selbst. Auch die Unbilden der Witterung fallen im Eisenbahnkeller komplett aus. Rund ums Jahr ist da „Sommer“ oder „Winter“, auf manchen Modellbahnen ist durchaus auch „Herbst“ mit herrlich buntem Laub – grad jetzt aktuell! In jedem Fall ist das Klima aber niederschlagsfrei und wohltemperiert.

Und doch ist die beginnende Saison alles andere als geruhsam. Da werden Schienen geputzt, Grasflächen entstaubt und Kabel geprüft. Und dann geht er los, der hitzige Herbst: Mit ganz viel Bahnbetrieb, auf dass so mancher trotz der Kühle des Kellers ins Schwitzen kommt. Doch das ist grad der Spaß daran – meint

Ihr Martin Knaden



Die Eröffnung des elektrischen Betriebs war für die Bewohner von Vilshofen ein denkwürdiges Ereignis. In Scharen standen sie jedenfalls am Bahnsteig, als der girlandengeschmückte erste Zug mit E 10 eintraf. Otto Humbach hat diesem Tag seine neueste Folge gewidmet (ab S. 8). Foto: OH

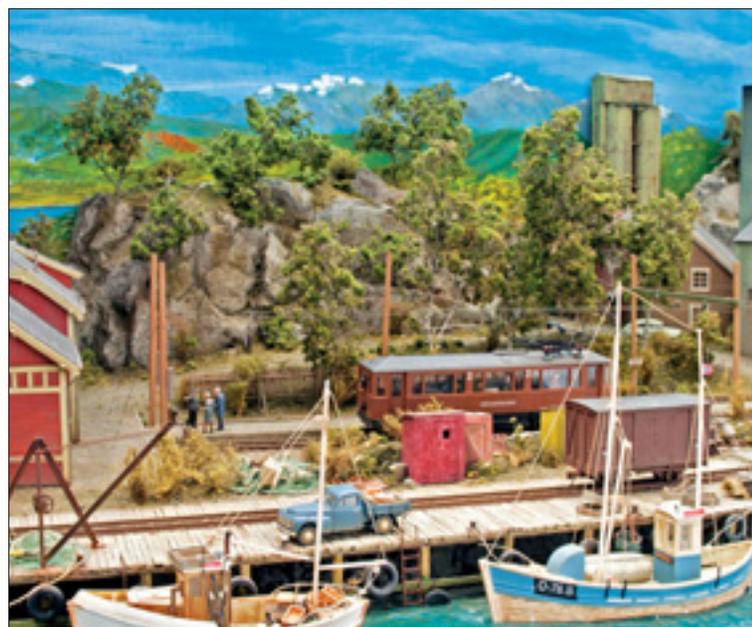
Zur Bildleiste unten: Tillig bietet als Neukonstruktion den WLABme der DR an. Franz Rittig stellt Vorbild und Modell ab Seite 74 vor. Thorsten Mumm entwickelte für den CAN-Bus von Märklin den WeichenChef4. Der überwacht zuverlässig die Stellung aller Weichen. Die 45 von Liliput mit Neubaukessel ist eine komplette Neukonstruktion; Martin Knaden und Bernd Zöllner stellen sie vor. Fotos: gg, Thorsten Mumm, MK

8 Die Elektrifizierung der Kursbuchstrecke KBS 417 Regensburg–Passau war ein wichtiger Schritt beim Ausbau der Relation Wien–Ruhrgebiet. Mit dem Donaukurier erreichte auch ein neuer Star unter den F-Zügen den Bahnhof Vilshofen, wie Otto Humbach zu berichten weiß. Foto: Carl Bellingrodt, Slg. Eisenbahnstiftung



72 Gutes Werkzeug ist eine solide Basis für so manche Bastelei. Mit scharfer Klinge lassen sich Kunststoffprofile und Holzleisten exakt ablängen. Lutz Kuhl stellt den Modellbau-Schneideprofi von rm vor. Foto: lk

48 Nach norwegischen Motiven entstand eine schmalspurige, elektrifizierte Gebirgsbahn. Vincent Scholtze und Frodo Weidema aus den Niederlanden stellen ihr Kleinod mit vielen Tipps und anregenden Bildern vor. Foto: Horst Meier





66 Ein Großstadtbahnhof mit entsprechendem Umfeld erfordert einiges an Platz. Wie man auf Großstadtflair mit langen Zügen auch bei kleiner Fläche nicht verzichten muss, zeigt und beschreibt Gabriel Hensel. *Foto: Helge Scholz*



24 Lasercut-Bausätze aus Spezialkarton oder Holz erfreuen sich einer zunehmenden Verbreitung. Mit dem Stellwerk Sigmaringen 2 kombiniert Busch verschiedene Werkstoffe zu einem ansehnlichen Stellwerksgebäude. Bruno Kaiser stellt das Gebäude in Mischbauweise vor. *Foto: bk*

20 Liliputs neue 45er rollt nicht nur mit einem Neubaukessel auf des Modellbahners Gleise. Was der Riese aus Altdorf sonst noch Neues draufhat, berichten Bernd Zöllner und Martin Knaden. *Foto: MK*



MODELLBAHN-ANLAGE

150 Jahre Regensburg–Passau, 6. Teil Vilshofen unter Strom	8
H0-Diorama Landwitz-Hafen, Teil 2 Landwitz-Stadtrand	30
Eine norwegische Bergbahn Ferien, Fjorde, Fährverkehr	48
Spur 0-Fahrviitrine mit Rangierbrett Platz ist in der kleinsten Hütte	60
Deutsch-schweizerischer Grenzverkehr DB und SBB – beides in Basel Ost	66

VORBILD

Die Neubaukessel-45 der DB Kesseltreiben	16
--	----

MIBA-TEST

Die Neubaukessel-45 in H0 von Liliput Nicht nur Bremslok	20
--	----

NEUHEIT

Busch-Neuheit in Mischbauweise Stellwerk Sigmaringen 2	24
Güterwagen der Austauschbauart von Liliput Austauschen!	64

Praktisches Schneidegerät für viele Zwecke Exaktes Schneiden – mit scharfer Klinge	72
--	----

DIGITALTECHNIK

Schaltmodul mit Rückmeldung Schalten per CAN-Bus	34
--	----

MODELLBAHN-PRAXIS

Betrieb auf einem H0e-Streckenmodul Durch die weite Flur auf schmaler Spur	40
--	----

Tipps + Tricks zum feinen Löten Keine Angst vor feinem Messing!	44
---	----

Winziger N-Wasserkran im Umbau Beleuchtet + bewegt	46
--	----

ELEKTROTECHNIK

Viessmann-Zeitrelais mit Schaltverzögerung „... die Zeit läuft!“	56
--	----

VORBILD + MODELL

Schlafwagen von Tillig in H0 Rollender Schlafplatz	74
--	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Bücher	78
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	80
Neuheiten	84
Kleinanzeigen	94
Impressum · Vorschau	106



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/53 48 1-224
Fax 0 81 41/53 48 1-200
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

MZV direkt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0 18 05/566201-61
Fax 0 18 05/566201-94

(14 Cent pro Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk ggf. abw.)

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/53 48 1-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 0 89/31 90 62 00
Fax 0 89/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Warnung vor einem Betrüger

Schmerzliche Erfahrung

Hiermit möchte ich vor einem Betrüger warnen. Er meldet sich auf Verkaufsanzeigen (bei mir ging es um Modellbahnartikel), gibt sich als „Dr. Herbert Ziegler“ aus, der im Auftrage der Staatsanwaltschaft in Baguio City auf den Philippinen handele. Dort wolle man sich, so berichtet Ziegler, im Rahmen eines Öffentlichkeitsprojekts am Aufbau einer Modellbahnanlage für behinderte Kinder beteiligen.

Das klingt so überzeugend, dass man, auch im Hinblick auf die Adresse, zunächst nicht unbedingt einen Betrüger vermutet. Da mir der Briefwechsel glaubwürdig erschien, schickte ich das gewünschte Modellbahnmaterial. Seitdem habe ich von dem besagten Herrn nie wieder etwas gehört oder gelesen, vom vereinbarten Geld für die Ware ganz zu schweigen. Mir liegt daran, dies als klare Warnung allen Lesern der MIBA zur Kenntnis zu geben. Ob der Name echt ist, kann ich nicht sagen, die Mail-Adresse lautete zwar „herbertziegler@rocketmail.com“, aber das kann man ja schnell ändern. Also passen Sie auf, wer Ihr Modellbahnmaterial kaufen möchte, Ihnen Angebote unterbreitet und sich dabei als „Dr. Ziegler“ ausgibt! *Axel Mehnert (E-Mail)*

Märklin-Service

Großes Lob

Am 28. Juli 2010 rief ich aus Berlin die MIBA-Redaktion an und berichtete von meiner leider nicht funktionstüchtigen Central Station der Firma Märklin. Man riet mir, mich doch mit dem Reparaturservice von Märklin direkt in Verbindung zu setzen, was im Zusammenhang mit einer sachbezogenen Information dann auch geschah.

Zu meiner großen Überraschung erhielt ich 14 Tage später von Märklin eine neue Central Station ohne Berechnung zugeschickt. Dieses kulante Verhalten und den schnellen Ablauf möchte ich allen MIBA-Lesern zur Kenntnis geben, verbunden mit einem Dankeschön an die Firma Märklin und natürlich die MIBA. *Gerhardt Bernd, Berlin*

MIBA /2010 Editorial

Aus der Seele gesprochen

Während meines Urlaubes hatte ich Gelegenheit, die MIBA Ausgabe 7/10 zu lesen, denn eigentlich bin ich Abonnent ihrer Schwesterzeitschrift EJ. Mit dem

Editorial „Schöpfung statt Wertschöpfung“ haben Sie mir aus der Seele gesprochen. Wenn man einem Hobby nachkommt, dann ja wohl doch, weil es Freude bereitet. Wertanlagen oder auch nur schöne Geldverwertung sollten dabei wirklich nicht im Vordergrund stehen – ohne dass ich dabei blauäugig oder naiv verdränge, dass es hier ja auch um einen Wirtschaftszweig und seine Erhaltung geht. Noch eine Bemerkung: Der Artikel „Vom Drachen zum Drehstrom. 200 Jahre Henschel“ war klasse; ich habe ihn gleich zweimal gelesen. *H.-P. Vehreschild (E-Mail)*

Dauerbrenner Ersatzteile

Freude und Ärger per E-Mail

Das Internet ist längst ein ähnlich wichtiger Handelsplatz wie die Geschäfte vor Ort. Dies haben auch viele Modellbahnhersteller realisiert und ihre Homepage entsprechend um Einkaufsmöglichkeiten ergänzt. Dadurch besteht für den Verbraucher die Möglichkeit, sich den Weg zum Fachhändler zu ersparen.

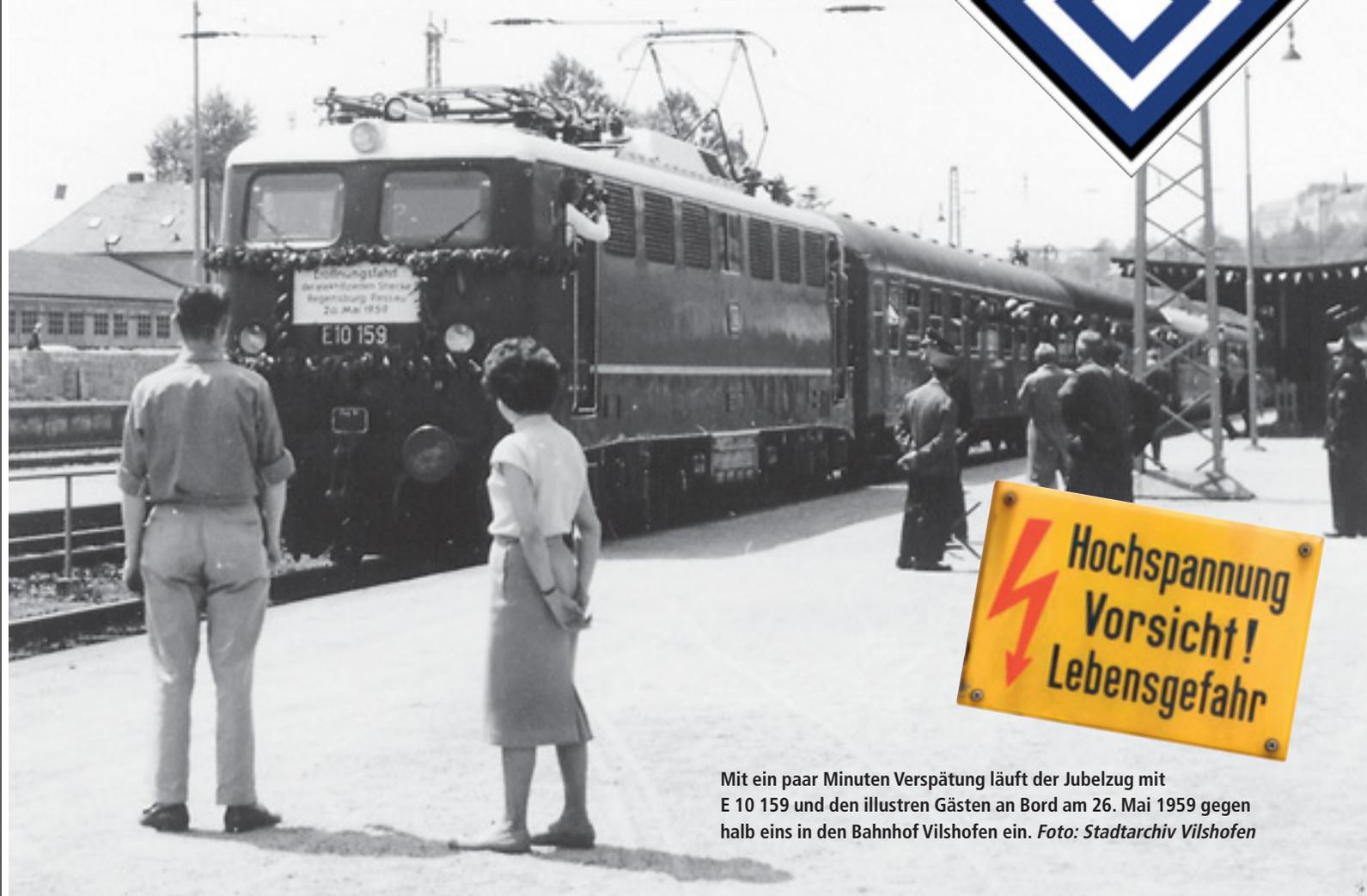
Auf der Suche nach Ersatzteilen von Fleischmann bin nun auch ich dieser Möglichkeit gefolgt, erschien doch neben der Ersatzteilliste auf der Homepage ein entsprechendes Formular, in das ich mich mit meinen Wünschen samt Kundendaten sogleich eintrug. Doch welch Ungemach! Der Mouseclick auf „Absenden“ führte nicht zu dem von mir erwarteten Ergebnis, sondern zu meinem frustigen Erstaunen dazu, dass die von mir in das Formular eingetragenen Daten gelöscht wurden!

Als regelmäßiger Nutzer von Online-shops hätte ich an dieser Stelle eine Rückmeldung – etwa: „Wir haben Ihre Bestellung erhalten“ – erwartet. Und nun das! Eine wiederholte Überprüfung des E-Mail-Ordnerns brachte ebenfalls keine Klärung durch eine Bestellbestätigung oder Ähnliches.

Ziemlich unsicher geworden, ob ich die Teile nun überhaupt, direkt oder zur Abholung bei meinem Fachhändler erhalten würde, entschied ich mich zur persönlichen Kontaktaufnahme per E-Mail, auf das schließlich die Antwort kam, meine Bestellung werde an den von mir gewählten Fachhändler versandt. Immerhin! Schade ist es, dass durch die E-Mail eine Klärung der Funktionsfähigkeit des Online-Bestellformulars verhindert wurde, schön hingegen, dass Fleischmann trotzdem reagiert und die Bestellung sogleich vermittelt. *Georg Grimmich (E-Mail)*

150 Jahre Regensburg–Passau

Vilshofen unter Strom



Mit ein paar Minuten Verspätung läuft der Jubelzug mit E 10 159 und den illustren Gästen an Bord am 26. Mai 1959 gegen halb eins in den Bahnhof Vilshofen ein. Foto: Stadtarchiv Vilshofen

Ob sich die Vilshofener Bürger der verkehrshistorischen Bedeutung dieses Ereignisses bewusst waren oder ob sie einfach nur „Lust auf Party“ hatten, lässt sich heute nicht mehr so genau nachvollziehen. Jedenfalls wurde mit der Schließung dieser letzten Lücke im Fahrdrabt zwischen Wien und dem Ruhrgebiet ein Riesenschritt in die Zukunft des Bahnverkehrs getan. So fuhren sogar zwei Verkehrsminister im Jubelzug mit. Und auch die Vilshofener ließen sich nicht lumpen und kamen in hellen Scharen zum festlich geschmückten Bahnhof ...



Elektrischer Sonderzug in Vilshofen freudig begrüßt

Zwei Waller als Dank der Donaustadt für die Elektrifizierung

So stand an jenem denkwürdigen 26. Mai des Jahres 1959 nicht nur der frisch verhängte Fahrdraht unter Strom, sondern offensichtlich die gesamte Bevölkerung. Angesichts dieser Euphorie fragt man sich heute, welchen praktischen Nutzen die Elektrifizierung den Bürgern des kleinen Städtchens gebracht hat. Passau, das nächstliegende Zentrum, lag nach wie vor ca. 20 Zugminuten entfernt und der durch die El-loks erbrachte Zeitgewinn in Richtung Straubing oder Regensburg war ebenfalls unwesentlich. Die Tatsache, dass jetzt irgendein „Großkopferte“ ein bisschen schneller von Wien nach Dortmund reisen konnte oder die in Bayern ohnehin nie so bedeutungsvolle Kohle aus dem Ruhrgebiet eine halbe Stunde früher ankam, hat vermutlich kaum jemanden ernsthaft interessiert.

Auch die immer wieder bemühte Story von der durch die bösen Dampflok verschmutzten Wäsche auf der Leine dürfte – wenn überhaupt – nur bei einer Handvoll unmittelbar betroffener Hausfrauen von Relevanz gewesen sein. Bleiben objektiv gesehen eigentlich nur die Nebenschauplätze der bereits eingeleiteten und im Zuge der Elektrifizierungsarbeiten vorangetriebenen Hochwasser-schutzverbesserung und des vom Mund-artdichter Peinkofer in herrlichem Zeit-geist formulierten Wunsches nach einer Straßenunterführung, die ja auch bald realisiert wurde.

So dürfte wohl mehr die allgemein bekannte Tendenz des Bayern zum geselligen Feiern Anlass gewesen sein, den Klängen der am Bahnhof aufspie-lenden Blasmusik zu folgen, zumal ja die über den Bahnsteigen liegende Mit-tagshitze genügend Grund gab, den da-durch entstandenen gehörigen Durst anschließend im nächstliegenden Wirtshaus zu löschen. Die vom heutigen ökologisch geschulten Gesichtspunkt



Das lachende, wohlgenährte Gesicht des Wirtschaftswunders! Und worüber freuen sich die offensichtlich kollektiv elektrisierte Bevölkerung, Honoratioren sowie zwei Verkehrsminister und zwei Bahnchefs (DB + ÖBB) am 26. Mai 1959 in Vilshofen so überschwenglich? Dass die Dampflok endlich verschwinden ...

Unten links: Die drei trachtlerisch herausgeputzten Vertreter der Dorfjugend scheinen allerdings bereits damals nicht sehr begeistert vom bevorstehenden Abschied von der Dampflok gewesen zu sein. Heute sind sie vermutlich Modellbahner ...

Unten rechts: Verkehrsminister Seebohm und sein österreichischer Kollege Waldbrunner bekommen vom örtlichen Fischereimeister einen Waller überreicht. Ob bei der Wahl des für seine Elektrorezeptoren bekannten Fisches ein Hintergedanke dabei war?

Fotos (4): Paul Fuchs, Slg. Maier



aus nicht mehr nachzuempfindende Fortschrittsgläubigkeit jener späten Wirtschaftswunderjahre mag dabei den emotionalen Background gegeben haben. Auch das Gefühl im Vergleich mit vielen anderen, damals wirtschaftlich bedeutend stärkeren Regionen Deutschlands auf dem Gebiet der Eisenbahnelektrifizierung gleichgezogen oder sogar die Nase vorne zu haben, dürfte für das seinerzeit als sehr rückständig und vom Lauf der Welt abgekuppelt geltende Niederbayern als Genugtuung empfunden worden sein.

Und verkehrsgeschichtlich bedeutungsvoll war dieser Lückenschluss im Fahrdragnetz allemal, denn er ermöglichte nun den durchgehenden elektrischen Betrieb zwischen Wien und dem Ruhrgebiet. Aber er hatte auch seinen Preis: Für die Elektrifizierung des 110 km langen Streckenabschnitts zwischen Obertraubling und Passau (der Abschnitt Regensburg-Obertraubling wurde bereits 1927 elektrifiziert) wurden insgesamt 289 km Fahrleitung verbaut. Dafür benötigte man 3146 Stahlmaste und 102 Spannbetonmaste, 13 000 Kubikmeter Beton und 480 Tonnen Kupferdraht. Von den elf Brückenbauwerken dieses Streckenteils wiesen neun nicht das für den elektrischen Betrieb erforderliche Lichtraumprofil auf. Fünf von ihnen wurden umgebaut, die restlichen vier errichtete man völlig neu. Auch die gesamten Signalanlagen mussten durch Versetzung und Erdung der neuen Situation angepasst werden. Dieser Prozedur fielen die letzten bayrischen Formsignale zum Opfer. Aufgrund der nun auf 120 km/h heraufgesetzten zulässigen Höchstgeschwindigkeit wurde der Vorsignalabstand von 700 m auf 1000 m erhöht und die Strecke mit induktiver Zugbeeinflussung ausgestattet. Sämtliche Bahnhofs- und Nebengebäude wurden neu verputzt und gestrichen. Acht alte Kurbelstellwerke wurden durch sechs mechanische und zwei moderne Gleisbilddrucktastenstellwerke ersetzt. Die Gesamtkosten der Elektrifizierung incl. der Errichtung eines neuen Unterwerks in Plattling und der Brückenbauten belief sich auf annähernd 25 Millionen DM, weitere 20 Millionen DM Investition kamen mit der Beschaffung neuen Rollmaterials auf die DB zu.

Der Bahnhof Vilshofen war bis zur Elektrifizierung mit einem elektromechanischen Stellwerk vom Typ „Orenstein & Koppel“ ausgerüstet. Dieses Stellwerk, von dem es laut Auskunft des

Dem Verkehrsminister kredenzt

Von Max Peinkofer

Ein großes Werk ist nun getan:
Elektrisch saust der Zug heran!
Denn Tempo, Tempo will die Zeit
zur irdischen Glückseligkeit!

Das freut halt die Vilshofner sehr,
zumal aus Bonn ein hoher Herr
mit uns die stolze Freude teilt
und zehn Minuten hier verweilt.

Das ist der Herr Verkehrsminister.
Ein Freund der armen Ostmark ist er,
Ihn grüßt in Dankbarkeit die Stadt,
die er so ausgezeichnet hat.

Man soll nun solchen Prominenzen,
wenn sie grad da sind, was kredenzen,
Leicht kann man solche nicht erwischen,
um eine Bitte aufzutischen:

„O Bundesbahn, schaff mit Regierung
uns bald auch eine Unterführung!
Die Teufelskreuzung Straße-Bahn
bald niemand mehr passieren kann!“

Doch Schluss! – Die Fahrt, sie gehe weiter
mit Menschen, hoch gestimmt und heiter!
Glückauf zur frohen Jungfernfahrt,
die uns vor Ruß und Dampf bewahrt!
Elektrisch geht's nun, wie im Flug,
Sei hochgepriesen, neuer Zug!

